

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst?

Eine Erklärung zur Würde des menschlichen Lebens

5 Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst? Wer ist er schon, dass du dich um ihn kümmerst! 6 Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, mit Ehre und Würde hast du ihn gekrönt.

(Psalm 8,5-6)

Tagtäglich wird über die Zahl der Menschen Bericht erstattet, welche in der Schweiz der Pandemie erlegen und an Covid19 verstorben sind. Das tun sie nüchtern, faktenbasiert und der Statistik geschuldet. Diese Form von Kommunikation genügt aber keineswegs!

Während diese Zahlen stetig gestiegen sind, blieb es gerade von politischer Seite, aber auch in der breiten Öffentlichkeit weitgehend bei anonymen Zahlen einer gesichts- und seelenloser Statistik. Viele Menschen nehmen die distanzierte Information entsprechend distanziert auf und relativieren den Tatbestand von Todesopfern mit Argumenten zu Alter, Übergewicht und Vorerkrankung. Dadurch verschiebt sich jedoch der „Wert des Lebens“ in eine gefährliche Richtung einer impliziten Schuldzuweisung jenen gegenüber, die man der Gruppe der Vulnerablen zuweist.

Die Schweiz weist zurzeit eine der höchsten Fallzahlen in Europa auf. Für die an Covid-19 Erkrankten werden die „zertifizierten“ Intensivbetten knapp. Weiterhin sterben besonders die Vulnerablen und Schwachen; sie sterben in Spitälern, in Alters- und Pflegeheimen oder bei sich zu Hause. Bereits während der ersten Welle erhielt das Unwort „Senizid“ aktuell Bedeutung: Der Tod an Covid-19 von Menschen hohen Alters wird nicht nur in Kauf genommen, sondern er wird ihnen zugemutet. Man nimmt deren Erkrankung, ihren schmerzhaften Leidensweg und das isolierte Sterben in Kauf und verlangt quasi präventiv eine kollektive Isolation. Es ist davon auszugehen, dass bei einer dritten Welle sich der Senizid verstärkt in der irrigen Meinung, dass dadurch Covid-19 verhindert würde.

Diese implizite Schuldzuweisung steht in krassem Gegensatz zum Engagement Vieler im Kampf gegen das Virus: Wie ist es gesellschaftlich zu ertragen, wenn den Mitarbeitenden im Gesundheitssystem Kapazität und Kräfte schwinden. Ärztinnen, Pflegende, Mitarbeitende aus Labor, Technik und Transportdienst, Pfarrerinnen, Seelsorger und Sozialdienst können den Erkrankten nicht mehr die notwendige, umfassende Behandlung zukommen lassen. Ihnen geht es um das Leben schlechthin, urteilsfrei von jeglicher Vorgeschichte. Sie arbeiten in dieser Haltung rund um die Uhr und sind unabhängig davon mit dem stündlichen Sterben konfrontiert.

Die Angehörigen von Verstorbenen sind auf sich gestellt als die gesellschaftlich Leid Tragenden. Dies widerspricht der Grundhaltung der Bundesverfassung, worin steht, dass „die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen“.

Innert zweier Wochen sterben rund 1000 Menschen an Covid-19. Innerhalb von 14 Tagen wird 1000 Familien, 1000 Unternehmen und 1000 Freundeskreisen zugemutet, sich eingestehen zu müssen, dass das Virus Angehörige, Mitarbeitende, Befreundete aus dem Leben entrissen hat. Wie ist das gesellschaftlich zu ertragen? Der Tod eines einzigen Menschen ist für die belastend, die ihm nahegestanden sind. Die Würde dieses einen Menschen entspricht der Würde der 500 Menschen, die innert Wochenfrist an Covid-19 verstorben sind. Es gibt keine arithmetisch begründbare Steigerung von Würde und Respekt gegenüber den Verstorbenen. Es gibt aber auch keine arithmetisch begründbare statistische Reduktion davon. Es geht um die unteilbare Würde jedes Menschen.

Die Perspektive der jüdisch-christlichen Ethik blickt auf mehrere Tausend Jahre zurück und sieht den Menschen als ein Ebenbild Gottes (1. Mose 1,27). Eine grössere Würde gegenüber dem Menschen war in damaliger Betrachtung anders nicht zu beschreiben. In der Haltung gilt diese Betrachtung auch heute. Daraus leitet sich die Überzeugung ab, dass die Würde des Menschen unantastbar ist. „Die Würde des Menschen ist zu achten und zu schützen“ verlangt die Bundesverfassung – von allen: von Behörden aller Ebenen genauso wie von Medien und von allen, die hier leben. Diese Würde ist unteilbar und nicht zu verhandeln – ungeachtet von religiösen, politischen oder gesellschaftlichen Sichtweisen.

Die rasch steigende Zahl von an Covid-19 Verstorbenen verpflichtet, in Respekt und Würde mit Betroffenen und über Verstorbene zu reden. Jede Information dazu und jede kommunizierte Statistik verpflichten sich, die Betroffenen zu würdigen und die Helfenden in ihrem Wirken zu unterstützen. Weil die gegenwärtige Lage nicht anders denkbar ist denn als Auseinandersetzung mit dem täglichen Sterben, braucht es den Protest gegen den Tod. Der Protest gilt zugunsten der vulnerablen Bevölkerung und insbesondere zugunsten all jener, die – entgegen jeder Logik – über Nacht Teil der vulnerablen Bevölkerung werden. Deshalb legitimiert sich jede gesellschaftspolitische Entscheidung nur in der Würde gegenüber dem Leben jedes einzelnen Menschen

Als Theolog*innen, Pfarrer*innen, Seelsorger*innen, Diakon*innen und weitere Kirchenleute sind wir nicht bereit, diesen Schaden am Leben unserer Mitmenschen stillschweigend hinzunehmen. Wir protestieren gegen die anonyme Selbstverständlichkeit des Sterbenlassens in unserem Land.

Wir wollen den Hinterbliebenen beistehen und die Würde ihrer Verstorbenen wahren. Wir wollen nicht akzeptieren, dass Menschenleben zum Bestandteil einer Statistik zur Verhandlungsmasse von Abwägungen anderer, sekundärer Interessen werden.

Wir wollen die Helfer*innen in ihren Aufrufen unterstützen. Wir wollen nicht akzeptieren, dass medizinisches Personal mangels Kapazitäten Entscheidungen über Leben retten und sterben lassen treffen muss. Keinem Menschen sollte diese Bürde auferlegt werden, wenn auch nur der Hauch einer Alternative besteht.

Wir wollen die Würde des Menschen ehren. Wir tun dies treu und still, dort wo wir sind. In der Begleitung der Sterbenden und Ihrer Angehörigen, in den Begegnungen mit unseren Mitmenschen. Wir wollen dies aber auch öffentlich vernehmbar tun - und diese Erklärung will ein Teil eben davon sein.

Im Sinne der Parteinahme für die Geringsten und Schwachen rufen wir deshalb sämtliche Personen in Verantwortung gegenüber dem Wohlergehen dieses Volkes als auch die Medien in ihrer Berichterstattung gemäss dem Auftrag der Bundesverfassung dazu auf, nicht nur die Würde dieser Menschen nicht zu verdrängen, sondern vielmehr diese auf ihre Fahnen zu schreiben.

Mit dem Respekt, der den Verstorbenen gebührt - ohne jede Relativierung der Relevanz ihres Lebensendes aufgrund unteilbarer Eigenschaften wie Alter oder gesundheitlicher Grundverfassung. Und mit dem Mitgefühl, das ihren Angehörigen zusteht - welche unter den gegebenen Umständen sich unter Umständen nicht einmal so von ihren Liebsten verabschieden konnten, wie sie sich das gewünscht hätten.

„Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst“, fragt der 8. Psalm, und gibt sich gleich selbst die Antwort: „Du hast ihn wenig geringer gemacht als Gott.“ **Diese Heiligkeit des Lebens, die unteilbar verliehene Würde eines jeden Menschen ist kein Faktor unter vielen - sondern das Vorzeichen der gesamten Gleichung.**

Daran - und an nichts anderem - werden wir uns messen lassen müssen. Vor Gott, vor unseren Mitmenschen und vor künftigen Generationen.

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst?

Eine Erklärung zur Würde des menschlichen Lebens

Initianten/Verfasser:

Michael Wiesmann	Buchs ZH	Pfarrer, Vizedekan, Synodaler
Martin Peier	Männedorf ZH	Pfarrer
Jan Bergauer-Dippenaar	Untervaz GR	Theologie-Student

Erstunterzeichnende:

Sibylle Forrer	Kilchberg ZH	Pfarrerin
Heinz Leuenberger	Thun BE	Pfarrer
Pascal-Olivier Ramelet	Wiler bei Utzensdorf BE	Pfarrer
Mirja Zimmermann-Oswald	Sumiswald BE	Pfarrerin
Catherine McMillan Haueis	Schwerzenbach ZH	Pfarrerin
Simon Gebis	Zollikon ZH	Pfarrer, Vizedekan
Nicole Schulz	Uetendorf BE	Pfarrerin
Mario Antonelli	Bassersdorf ZH	Diakon
Ella de Groot	Bern BE	Pfarrerin
Kathrin Bolt	Straubenzell SG	Pfarrerin
Verena Sollberger	Luzern LU	Pfarrerin
Sigrun Holz	Speicher AR	Pfarrerin

Unterzeichnende:

Christian Walti	Bern BE	Pfarrer, Dr. theol.
Klaus Stahlberger	Walzenhausen SG	Pfarrer
René Schärer	Oberuzwil SG	Pfarrer
Theodor Strohm	Heidelberg (D)	Prof. Dr. Dr.
Helmut Kaiser	Spiez BE	Pfarrer, em. TP
Paolo Tognina	Meride TI	Theologe
Annette Jungen-Rutishauser	Bern BE	Theologe
Hans und Morena Wiesmann	Uetikon am See ZH	
Désirée Bergauer	Untervaz GR	Pfarrerin
Dorothee Becker	Riehen BS	Gemeindeleiterin
Manuela Fux	Glis VS	Spitalseelsorgerin
Gabriela Allemann	Olten SO	Pfarrerin
Marc Djizmejian	Pfaffhausen ZH	
Manuel Münch	Bern BE	Beauftragter Jugend
Emanuel Graf	Stadel b. Niederglatt ZH	Vikar
Barbara Signet	St. Gallen SG	Vikarin
Markus und Sabine Guadgnin	Bottighofen TG	
Kathrin Disch	Zürich ZH	Pfarreirätin, Katechetin
Evelyne Baumberger	Bern BE	Theologie-Studentin
Undine Gellner	Wädenswil ZH	Pfarrerin
Stefan Wälchli	Worb BE	Pfarrer, PD Dr. theol.
Christine Bergauer		
Fabian Kuhn	Lütisburg SG	Pfarrer
Claudia Elsner	Zürich ZH	PA em.
Janine Liechti-Marangon	Moosseedorf BE	Pfarrerin
Nadine Mittag	Hettlingen ZH	Pfarrerin
Sabina Ingold	Thun BE	Pfarrerin
Barbara Rickenbacher	Nänikon ZH	Pfarrerin
Sabrina Handrick	Düdingen FR	Pfarrerin
Andrea Aebi	Thun BE	Pfarrerin
Iris Lustenberger	Enneda GL	Pfarrerin
Priska Friedli	Kirchlindach BE	Pfarrerin
Magdalena Stöckli	Riggisberg BE	Pfarrerin
Felix Kuhn	Kreuzlingen TG	Theologie-Student

Carsten-Constantin Görtzen	Ebikon LU	Pfarrer, Psychotherapeut
Judith Christa Borter	Basel BS	Pfarrerin
Thomas Schlag	Zürich ZH	Prof. für Praktische Theologie UZH
Jacqueline Keune	Luzern LU	Theologin
Carla Sonanini	Aarau AG	
Christine Scholer	Schwellbrunn AR	Pfarrerin
Marc Stillhard	Birmensdorf-Aesch ZH	Pfarrer
Stéphanie Schafer	Burgdorf BE	Sozialdiakonische Mitarbeiterin
Michael Stähli	Köniz BE	Pfarrer
Erwin Bolli	Appenzell AI	
Juliane Hartmann	Therwil BL	Pfarrerin
Markus Studer	Bern BE	
Daniel Oswald	Mönchaltorf ZH	Synodaler, Theologie-Student
Denise Wyss	Solothurn SO	Pfarrerin
Karin Künti	Muri AG	Pfarrerin
Mary-Claude Lottenbach	Lauerz SZ	Spitalseelsorgerin
Priska Kilchenmann	Selzach SO	
Thomas Dummermuth	Lincoln, Nebraska (USA)	Pfarrer
Andreas Bosshard	Bubikon ZH	Pfarrer
Nicole Neyer	Oetwil am See ZH	Sozialdiakonin
Pascale Rondez	Zollikerberg ZH	Pfarrerin, Dr. theol.
Hansueli Walt	St. Gallen SG	Pfarrer
Rahel Graf	Bülach ZH	Pfarrerin
Diana Pöpcke	Zollikerberg ZH	Pfarrerin
Carina Russ	Zürich ZH	Pfarrerin
Alfred Scheidegger	Buchs ZH	Sigrist
Barbara Geissler	Niederscherli BE	Verwaltung Kirchgemeinde
Annina Amonn	Gümligen BE	Kirchgemeinderätin
Martin Bauer	Muri b. Bern BE	Kirchgemeindepräsident
Katrin Hubschmid	Gümligen BE	Kirchgemeinderätin, Ärztin
Manuel Perucchi	Muri b. Bern BE	Pfarrer
Bietenhard Guthauser	Bern BE	ehem. Kirchgemeinderat
Erika Moser	Bern BE	Theologin
Eleonore Näf	Bern BE	Theologin
Giorgio Loderer	Oberwil bei Büren BE	Arzt
Sabine Wälchli	Thun BE	Pfarrerin
Cyrrill Schmitt	Jona SG	Pfarrer
Madeleine Keel	Bolligen BE	„ganz Ohr“ HGK Bern
Brigitte Frey	Liebelfeld BE	Pfarrerin, Heimseelsorgerin
Susanne Gärtner	Herrliberg ZH	
Hanns Stauffer	Gümligen BE	Kirchgemeinderat
Milva Weikert	Kleinandelfingen ZH	Pfarrerin
Ueli Laedrach	Bern BE	
Andreas Schibler	Uetendorf BE	Pfarrer
Oliver Merz	Thun BE	Dr. theol.
Reiner Jansen	Frenkendorf BL	Pfarrer
Elisabeth Kilchenmann	Gümligen BE	Kirchgemeinderätin
Barbara Basler	Aarau AG	Pflegefachfrau
Sonja Graf-Müller	Bolligen BE	Seelsorgedienst HGK Bern
Theres Gerber Weber	Münchenbuchsee BE	Katechetin
Jens Naske	Oberengstringen ZH	Pfarrer
Susanne Hug-Maag	Uznach SG	Pfarrerin
Susanne Eberhart	Basel BS	
Dominik Zehnder	Bülach ZH	Pfarrer
Monica Ferrari-Zanetti	St. Gallen SG	Sozialdiakonin
Udo Müller	Russikon ZH	Pfarrer, Vizedekan
Sabine Müller	Russikon ZH	Sozialdiakonin
Christian Münch	Kandersteg BE	Pfarrer, PD Dr. theol.
Matthias Reuter	Zürich-Höngg ZH	Pfarrer, Synodaler
Dietlind Mus	Ennetbaden AG	Pfarrerin, Dekanin
Janice Baumann	Muri b. Bern BE	des.Klrchgemeinderat
Galina Angelova	Rüti ZH	Pfarrerin
Sandra Abegg-Koch	Winterthur ZH	Pfarrerin
Zeljko Calusic	Winterthur ZH	Diakon
Daniela Brélaz	Winterthur ZH	Sozialdiakonin, Trauerbegleiterin

Beatrice Graf	Winterthur ZH	Sozialdiakonin
Mauro Callegari	Rorschacherberg SG	Jugendseelsorger
Christian Zurbuchen	Horgen	Pfarrer i.R.
Margrit Schärer	Aarau AG	Kirchenpflegerin
Heidi Trachsel	Zürich ZH	Sozialdiakonin, Katechetin
Andreas Scognamiglio	Ostermundigen BE	Pfarrer
Simon Bieri	Cham ZG	
Jürg-Markus Meier	Thalwil ZH	Pfarrer
Tamara Carigiet	Mittelhäusern BE	
Ueli Sigrist	Winterthur ZH	Kirchgemeindepräsident
Barbara Truffer	Niederglatt ZH	
Peter Kron	Au ZH	
Christiane Zwahlen	Zürich ZH	Sozialdikonie
Andreas Meier-Bommeli	Rafz ZH	
Simon Pfeiffer	Aarau AG	Theologe, Religionspädagoge
Claudia Daniel-Siebenmann	Frick AG	Theologie-Studentin
Gustav Natterer	Lenzburg AG	ehem. Kirchenpfleger
Andrea Jost	Effetikon ZH	Freiwillige
Stefan Küttel	Wabern BE	Pfarreiseelsorger
Mirjam Spillmann	Zürich ZH	Katechetin
Heinz Richner	Hinterkappelen BE	
Willy A. Stoller	Bern BE	Dr. med., Psychiatrie, Psychotherapie FMH
Laura Stoller	Bern BE	
Jörg Ebert Wytenbach	Greifensee ZH	Pfarrer
Susanne Zwinggi	Zürich ZH	
Christine Wytenbach	Uster ZH	PfarrerIn, Spitalseelsorgerin
Jeanette Stoller-Staehelin	Hinterkappelen BE	
Peter Bärtschi	Aefigen BE	Pfarrer i.R.
Elke Kreiselmeier	Therwil BL	Pastoralraumleiterin
Philippe Moosburger	Therwil BL	Pfarreiseelsorger
Birgit Wintzer	Tegerfelden AG	PfarrerIn
Janette Chatrnuch	Zürich ZH	Personalbereichsleiterin
Hella Sodies	Nänikon ZH	Pfarreileiterin
Riccarda Hartmann	Andelfingen ZH	Freiwillige
Carl Schnetzer	Grüt ZH	Pfarrer i.R.
Patrizia Schnetzler	Regensdorf ZH	Kirchenpflegerin
Annette Spitzenberg	Reute-Oberegg AR	PfarrerIn
Ursula Lee	Heiden AR	PfarrerIn, Spitalseelsorgerin
Andreas Egli	Schaffhausen SH	Spitalseelsorger
Nyree Heckmann	Schaffhausen SH	PfarrerIn
Andreas Heckmann	Schaffhausen SH	Pfarrer, Dr. phil.
Christoph Buff	Stein am Rhein SH	Pfarrer i.R.
Pekka Vihma	Löhningen SH	Pfarrer i.R.
Martin Breitenfeld	Wilchingen SH	Pfarrer
Marina Furrer	Schaffhausen SH	GL Bodensee-Kirchentag
Beatrice Heieck-Vögelin	Schaffhausen SH	PfarrerIn
Beat Frefel	Buchberg SH	Pfarrer
Ivar Siffert	Lohn SH	Pfarrer
Edith Schneider	Wilchingen SH	Kirchenvorstands-Mitglied
Maria Wüllner-Marquardt	Wilchingen SH	
Alfred Meier	Splügen GR	Pfarrer i.R., ehem. Kirchenratspräsident GL
Romi Staub	Hettlingen ZH	Arbeitskreis oek. Kreuzweg Zürich
Anton van Son	Schaffhausen SH	
Katherine Schlag	Münchwilen TG	Ärztin
Sarah Strehler	Schwyz SZ	Theologie-Studentin
Stephan Grossenbacher	Urdorf ZH	Pastor, Leiter Soziale Arbeit
Silvia Affentranger	Hünenberg ZG	Kirchenmusikerin

Theolog*innen, Pfarrer*innen, Seelsorger*innen, Diakon*innen und weitere Kirchenleute, welche diese Erklärung unterzeichnen möchten, sind dazu eingeladen, dies mit dem entsprechenden Online-Formular auf www.rootedinlove.ch/erklaerung zu tun.